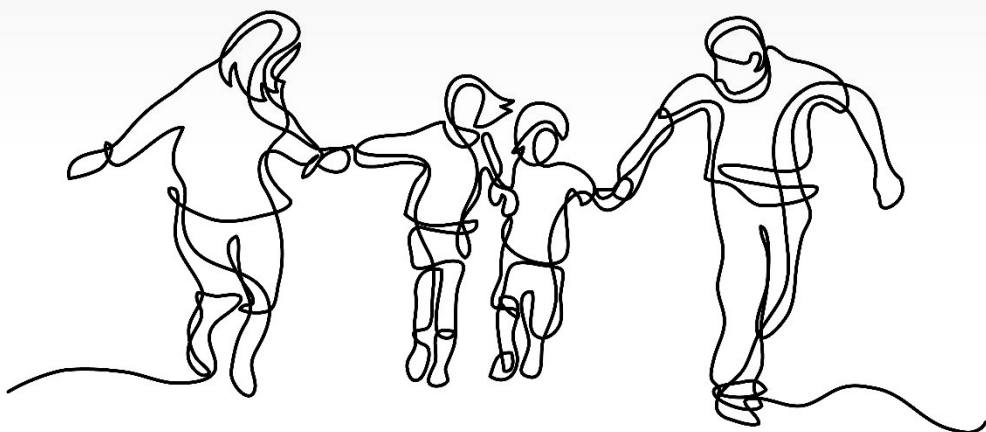


Zertifikatslehrgang

Familienberatung

September 2020 – November 2021

7 Module



CAS FAMILIENBERATUNG

Ausgangslage und Herausforderung

Das Familiensystem ist gekennzeichnet durch hohe Intimität, Verbundenheit und dem Wunsch nach Dauerhaftigkeit. Entstehen darin Störungen, verursachen diese Verunsicherung und schmerzhaft Erfahrungen bei allen Betroffenen. Deshalb ist dieses System besonders vulnerabel. Miteinander in Beziehung bleiben, Veränderungen gemeinsam bewältigen und trotz Schwierigkeiten miteinander sprechen können, sind Pfeiler, auf denen das besondere System Familie steht.

Typische Herausforderungen in der Familienberatung sind Kommunikations- und Problemlöseschwierigkeiten innerhalb der Familie, Erziehungs- und Partnerschaftsprobleme, ein deeskalierender Umgang mit Scheidungs- und Trennungssituationen sowie Anpassung und Neuorganisation des Familienlebens. Zu beachten bleiben dabei juristische und finanzielle Bedingungen, innerhalb deren die Neuorganisation des Familienlebens stattfinden muss. Eine lösungsorientierte Familienberatung verlangt danach, Familiensysteme zu verstehen und bestehende Familienstrukturen einordnen zu können. Dafür benötigen Mitarbeitende von Familienberatungen gute Grundlagen in der Analyse von Familienstrukturen und Strategien der Problemlösung, basierend auf psychologischem Wissen und Kenntnis der juristischen Rahmenbedingungen im Familienrecht, aber auch im Sozialversicherungs- oder Migrationsrecht. Darüber hinaus bedarf eine gelingende und unterstützende Begleitung der Familie gute Gesprächskompetenzen, damit sich alle Beteiligten (Kinder, Jugendliche, Eltern und Partner) einbringen und einen gemeinsamen Lösungsweg beschreiten können.

Die Zielsetzung dieses CAS liegt im interdisziplinären und anwendungsorientierten Vermitteln neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse verschiedener der Familienberatung dienlichen Disziplinen wie etwa Psychologie, Recht, Sonderpädagogik oder Anthropologie sowie die Vernetzung dieser Bereiche miteinander. Das Aneignen konkreter Fertigkeiten wie etwa der Gesprächsführung soll den Teilnehmenden helfen, ihre Beratungstätigkeit verantwortungsvoll ausüben zu können. Die Beratungspraxis der Teilnehmenden wird durch den Lerntransfer sowie die laufende Reflexion der eigenen Handlungsmuster professionalisiert.

Übergreifende Ziele

- Verstehen der Lebenssituationen unterschiedlicher Familienformen aus psychologischer und rechtlicher Sicht
- Erwerb von Grundlagenkenntnissen der Klinischen Psychologie und des Familien-, Migrations- und Sozialversicherungsrechts sowie Herstellen von entsprechenden Querbezügen
- Erweitern von Gesprächsführungskompetenzen
- Nutzen der interdisziplinären Herangehensweise und Zusammenarbeit
- Vernetzung von bestehendem Wissen mit neuen Erkenntnissen aus unterschiedlichen Themen- und Fachbereichen

Zielpublikum

Angesprochen sind Mitarbeitende von Familien-, Erziehungs- oder Paarberatungsstellen wie auch Mitarbeitende von Sozialdiensten, Jugendämtern oder anderen Organisationseinheiten, die beratende Tätigkeiten ausüben.

Zulassungsbedingungen

Zum Weiterbildungslehrgang zugelassen werden grundsätzlich Personen mit einem Hochschulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss. Die Studienleitung entscheidet über die Zulassung einer interessierten Person. Praktische Berufserfahrung ist erforderlich.

Für die Anmeldung zur Ausbildung benötigen Sie folgende Dokumente:

- Kurzlebenslauf
- Kopie des höchsten Diploms Ihrer Grundausbildung

Zu erwerbende Fähigkeiten

- Fähigkeit zur Analyse von Familienstrukturen und der dahinterliegenden Familienproblematik
- Erkennen der wesentlichen Rechtsfragen sowie Kenntnisse verschiedener juristischer Lösungswege und deren Folgen
- Aneignen konkreter Fertigkeiten in der Gesprächsführung, Problemlösung und im Umgang mit herausfordernden Beratungssituationen zur verantwortungsvollen Familienberatung

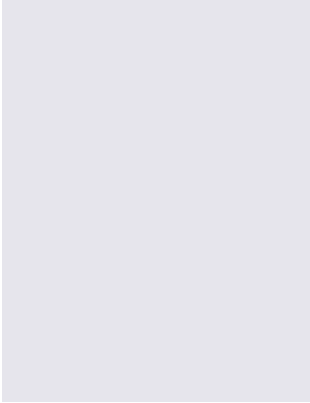
Zertifikation

Bei erfolgreichem Abschluss des CAS erhalten die Teilnehmenden ein Weiterbildungszertifikat CAS «Familienberatung» der Universität Freiburg.

Die Absolventinnen und Absolventen einzelner Module des CAS erhalten von der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg eine Bestätigung über die Teilnahme am entsprechenden Ausbildungsteil.

KALENDER

2020



Modul 1: Einführung

25. – 26. September
16. Oktober

Modul 2: Gesprächsführung in der Familienberatung

06. – 07. November

Modul 3: Elternschaft und Erziehung

04. – 05. Dezember

2021

Modul 3: Fortsetzung

15. Januar

Modul 4: Partnerschaft und Beziehungsgestaltung

26. – 27. Februar
19. März

Modul 5: Trennung, Scheidung und Neuorganisation des Familienlebens

23. – 24. April
28. Mai

Modul 2: Fortsetzung

18. – 19. Juni

Modul 6: Fokus Migration

27. August

Modul 7: Fokus Krankheit und Behinderung von Kindern

24. – 25. September

Modul 2: Abschluss

05. – 06. November

MODUL 1

Einführung in die Familienpsychologie und in das Familienrecht

Inhalt

Die Familie ist das wichtigste Lebensumfeld von Kindern und ein tragender Pfeiler in unserer Gesellschaft. Familiensysteme, die einander unterstützen, sind für die gesunde Entwicklung und Lebenszufriedenheit aller Mitglieder von entscheidender Bedeutung. Um Familien professionell begleiten zu können, ist es wichtig, Familien und ihre Funktionsweisen zu verstehen, um Problemen entgegenwirken zu können und einen gesunden Umgang miteinander zu ermöglichen. Dabei ist es bedeutsam, psychische Wirkfaktoren zu identifizieren, die das Miteinander ermöglichen oder andererseits gefährden, sowie die juristischen Rahmenbedingungen zu kennen, in denen sich Familien bewegen.

Modul 1 vermittelt das psychologische und juristische Hintergrundwissen, auf dessen Basis der Rahmen der Familienberatung eingegrenzt ist und mögliche Beratungsziele definiert werden können.

Zielsetzung

- Psychologische und juristische Grundlagen zum Verständnis der Familie erwerben (Funktionsweise, Rollen und Aufgaben, Risikofaktoren, Schutzfaktoren)
- Kennenlernen narrativer Vorgehensweisen
- Wege kennen, um Zugang in das Familiensystem zu erhalten
- Konfliktanalysen durchführen und rechtlich einordnen können
- Einblick in das System des Kindesschutzes

25. – 26. September 2020: Grundlagen der Familienpsychologie

16. Oktober 2020: Einführung ins Familien- und Kindesschutzrecht

Leitung

Dr. phil. Annette Cina

Dr. iur. Gisela Kilde

MODUL 2

Gesprächsführung in der Familienberatung

Inhalt

Familiensysteme umfassen zahlreiche soziale und rechtliche Formen des Zusammenlebens, mit unterschiedlichen genetischen, biografischen, ökonomischen und soziokulturellen Hintergründen. Dementsprechend sind auch die Rahmenbedingungen, Zielsetzungen, Inhalte und die Settings von Familienberatungen unterschiedlich. Im Modul 2 «Gesprächsführung in der Familienberatung» werden die grundlegenden Konzepte der Beratung von Familien oder deren Subsystemen (z.B. Eltern, Paare) erarbeitet und trainiert. Schwierige Gesprächssituationen werden analysiert und mögliche Lösungswege umgesetzt. Das eigene Selbstverständnis und das Kennen der eigenen Rolle als Familienberater-in ist bedeutsam für die eigene Stressresilienz und Selbstwirksamkeitserfahrung. Diese werden reflektiert und die Grenzen einer Beratung thematisiert. Das Modul 2 ist entsprechend stark übungsorientiert und gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen der Gesprächsführung zu vertiefen und zu üben. Hierzu werden theoretische Rahmenbedingungen als Orientierungshilfen verwendet.

Zielsetzung

- Anwenden von Gesprächsführungstechniken in der Familienberatung
- Anpassen der Gesprächsführung an den Prozess der Familienberatung
- Meistern herausfordernder Gesprächssituationen
- Erkennen der Stärken und Schwächen in der eigenen Gesprächsführung

Teil 1: Grundlagen der Gesprächsführung

Selbstverständnis und Rolle der Familienberater-in, Rahmenbedingungen der Familienberatung, Phasen der Familienberatung, Beziehungsgestaltung, Kernkompetenzen des aktiven Zuhörens, Strukturierens und der Problemdefinition, Kooperative Lösungs-suche, begleitete Umsetzung.

Datum: 06. – 07. November 2020

Teil 2: Spezifische Gesprächsführung

Elternberatung, Paarberatung, Einbezug von und sprechen mit Kindern und Jugendlichen.

Datum: 18. – 19. Juni 2021 (externes Modul, Ort noch offen)

Teil 3: Gesprächsführung in herausfordernden Konstellationen

Interkulturelle Beratung, Beratung bei hochkonfliktuösen Familien, Gewalt in der Familie, Gesprächsführung mit mehreren Akteuren (Runder Tisch, Gespräche mit Behörden und Schulen), Möglichkeiten und Grenzen der Familienberatung.

Datum: 05. – 06. November 2021

Hinweis für externe Teilnehmende:

Das Modul 2 kann nur als Ganzes gebucht werden.

Leitung

Dr. phil. Annette Cina

lic. phil. Simone Stöcklin

n.n.

MODUL 3

Elternschaft und Erziehung

Inhalt

Erziehung und Begleitung der Kinder stellen für Eltern nicht selten eine grosse Herausforderung dar. Die Zusammenarbeit als Eltern ist in einem besonderen Masse bedeutsam, damit Kindern Stabilität und Orientierung ermöglicht wird. Ob Stress in der Familie vorliegt, hängt damit entscheidend davon ab, wie die Partner mit den Kindern umgehen. Eine gute Zusammenarbeit als Eltern gelingt, wenn sich diese über die Ziele ihrer Erziehung sowie den gemeinsamen Weg der Erziehung einigen können. Hierzu braucht es Wissen darum, wie Kinder Verhalten lernen und wie mit ihnen umgegangen werden kann, welche Aufgabe welcher Elternteil übernehmen und wie bei Differenzen zwischen einander ein für die Kinder und Jugendlichen unterstützender Weg gefunden werden kann. Das Modul 3 gibt Wissen zum Hintergrund von Erziehungsproblemen sowie deren Auswirkungen auf das Familiensystem, das Befinden von Kindern und Jugendlichen und zeigt auf, wie eine positive Erziehung gelingen kann.

Im rechtlichen Teil des Moduls wird aufgezeigt, wie die Eltern-Kind-Beziehung rechtlich gebildet und ausgestaltet wird. Das Gesetz orientiert sich bei der rechtlichen Zuordnung eines Kindes zu seinen Eltern nicht primär an der genetischen Abstammung des Kindes. Das rechtliche Kindesverhältnis ist vielmehr ein Konstrukt der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Hinzugetreten sind in den letzten Jahren die Möglichkeiten moderner Fortpflanzungsmedizin, die viele neue Herausforderungen und entsprechend spannende rechtliche (und ethische) Fragen aufwerfen. Zudem erhält das Familienleben einen Rahmen durch familienrechtliche Normen, die grundlegend festhalten, wer welche Entscheidungen im Familienleben treffen soll.

Zielsetzung

- Wissen zu entwicklungspsychologischen Aspekten im Kindes- und Jugendalter
- Kennen der Grundlagen positiven Erziehungsverhaltens
- Umsetzen können von Problemlösungsstrategien zum Umgang mit Erziehungsproblemen
- Wissen um Entstehung, Bedeutung und Wirkungen des rechtlichen Kindesverhältnisses zwischen Eltern und Kind
- Kennen rechtlicher Rahmenbedingungen des Familienlebens

Erziehung und Erziehungsberatung

Entwicklungspsychologische Aspekte im Kindes- und Jugendalter, Erziehungsfähigkeit, positives Erziehungsverhalten, Auswirkungen von Unstimmigkeiten und Rollenunklarheiten, Zusammenarbeit und Kooperation mit Eltern erarbeiten

Datum: 04. – 05. Dezember 2020

Leitung

Dr. phil. Annette Cina

Entstehung, Bedeutung und Wirkungen des rechtlichen Kindesverhältnisses

Entstehung des Kindesverhältnisses, rechtliche Einordnung neuer medizinischer Technologien, Rechte und Pflichten zwischen den Eltern bei gemeinsamem Haushalt und zwischen minderjährigen Kindern und Eltern.

Datum: 15. Januar 2021

Leitung

Dr. iur. Gisela Kilde

MLaw Lena Rutishauser

MODUL 4

Partnerschaft und Beziehungsgestaltung

Inhalt

Modul 4 vermittelt ein grundlegendes Verständnis von Partnerschaftsprozessen und zeigt Wege auf, Krisen zu überwinden und ein gutes Funktionieren aufrecht zu erhalten. Intime Partnerschaften müssen unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht werden, und es bedarf ständiger Beziehungsarbeit, um das gute Funktionieren einer Partnerschaft aufrechtzuerhalten. Um Paare in der Beratung kompetent unterstützen zu können, ist es wichtig, Partnerschaftsprozesse wie Kommunikation, Problemlösung, Sexualität und gegenseitige Unterstützung zu verstehen und Partnerschaftsdynamiken erkennen und nachvollziehen zu können. Die Grundlagen der Paarberatung, insbesondere bei herausfordernden Familienkonstellationen werden dargelegt und mögliche Wege aus negativen Dynamiken, Konflikten und Krisen aufgezeigt. Das Zusammenleben als Paar birgt diverse Entscheidungen, die rechtlich Wirkung folgen lassen: Die Wahl des Zivilstands hat beispielsweise konkrete Folgen auf verschiedene Lebensbereiche, namentlich beeinflusst sie die rechtliche Absicherung im Sozialversicherungssystem der Schweiz wie auch die rechtlichen Rahmenbedingungen des Familienunterhalts und Vermögensrechts. Im Modul 4 werden rechtliche Grundkenntnisse zu diesen Themen vermittelt.

Zielsetzung

- Verständnis der Prozesse in der Paarinteraktion
- Aufzeigen können von verschiedenen Wegen zur Veränderung von Kommunikations- und Zwangsprozessen in der Partnerschaft
- Kennen rechtlicher Wirkungen verschiedener Zivilstände

Partnerschaft: Wie Partnerschaft funktionieren kann

Partnerschaftliche Kommunikation und Partnerschaftsdynamiken, Konflikt, Eskalation und Gewalt, Entfremdung und Untreue, Umgang mit Belastung, Positive Interaktionen, Intimität und Sexualität, Bewältigung von Veränderungen in der Partnerschaft und Krisen.

Datum: 26. – 27. Februar 2021

Leitung

Prof. Dr. Dominik Schöbi

Wirkungen der unterschiedlichen Zivilstände

Rechtliche Auswirkungen des Zivilstands auf die soziale Absicherung, auf den Familienunterhalt und das Familienvermögen.

Datum: 19. März 2021

Leitung

Dr. iur. Franziska Grob, Rechtsanwältin

Dr. iur. Gisela Kilde

MLaw Lena Rutishauser

lic. iur. Franziska Schnyder, Fürsprecherin, Fachanwältin SAV Familienrecht

MODUL 5

Trennung, Scheidung und Neuorganisation des Familienlebens

Inhalt

Paarkonflikte, insbesondere Kommunikationsschwierigkeiten innerhalb des Paares, sind wesentliche Gründe, weswegen eine Familienberatung aufgesucht wird. Ob Stress in der Familie vorliegt, hängt zu einem entscheidenden Mass davon ab, wie die Partner miteinander umgehen und wie sie diese Probleme lösen können. Insbesondere Trennung und Scheidung stellen für Familien kritische Lebenssituationen dar. Juristisches Wissen ist notwendig, um die Folgen bei Auflösung einer eingetragenen Partnerschaft, Ehe oder faktischen Lebensgemeinschaft, deren vermögensrechtliche Wirkungen und die Auswirkungen auf die Kinder einschätzen und entsprechend beraten zu können. Modul 5 gibt Hintergrundwissen, welche Prozesse bei Partnerschaftskonflikten sowie Trennung und Scheidungserfahrungen wirken und wie diese in psychologischer und rechtlicher Hinsicht bewältigt werden können.

Zielsetzung

- Verstehen von Trennungsverläufen
- Kennen von Möglichkeiten, Paare in Trennung unterstützen zu können
- Wissen zu Voraussetzungen und zu verschiedenen rechtlichen Wegen bei Auflösung und Neuorganisation der Familie
- Kennen der vermögensrechtlichen Wirkungen bei Auflösung der Familie
- Kennen angemessener rechtlicher Lösungsvorschläge für die Kinderbelange, die dem langfristigen Wohlergehen des Kindes entsprechen

Psychologische Herausforderungen der Trennung und Scheidung

Scheidungsphasen und ihre Herausforderungen für Erwachsene und Kinder sowie Zwangsprozesse in der Beziehung. Beratung von Hochkonfliktfamilien

Datum: 23. – 24. April 2021

Leitung

Dr. phil. Annette Cina

Juristische Neuorganisation der Familie

Auflösung eingetragener Partnerschaften, Ehe oder Lebensgemeinschaften, ihre vermögensrechtlichen Wirkungen; Regelung der weiteren Kinderbelange wie namentlich elterliche Sorge, Obhut und Betreuung.

Datum: 28. Mai 2021

Leitung

Dr. iur. Gisela Kilde

lic. iur. Franziska Schnyder, Fürsprecherin, Fachanwältin SAV Familienrecht

MODUL 6

Fokus Migration

Inhalt

Um Familien mit einem Migrationshintergrund verstehen zu können, ist ein Wissen um kulturell verschiedene Familientypologien, -rollen, und -verantwortlichkeiten bedeutsam. Darum werden Ehe- und Verwandtschaftspraxen sowie die Entwicklung von Personenstandsrecht in muslimischen Kontexten in einem ersten Teil des Moduls 6 erläutert: Der soziale Status des Individuums wird weitgehend durch das Prinzip der legitimen väterlichen Abstammung (Arab. nasab) bestimmt, das die Kontinuität der patronymischen Namen über Generationen hinweg sicherstellt und Verwandtschafts-Kollektive strukturiert, in welchen das Individuum nur ein Element darstellt. Heute ist dieses Familienmodell starken Transformationskräften unterworfen, darunter Massenverstädterung, Emigration, wirtschaftliche Ungleichheit, Veränderungen in den Geschlechterverhältnissen und politische Umbrüche. Im zweiten Teil wird der Fokus auf das schweizerische Migrationsrecht gerichtet, denn mehr als die Hälfte der in der Schweiz geschlossenen Ehen sind binational. Dies zeigt, dass zahlreiche Eheleute und Familien hierzulande mit migrationsrechtlichen Fragestellungen konfrontiert sind. Umgekehrt knüpft das Migrationsrecht oft an familiäre Tatsachen an, beispielsweise das Bestehen einer Ehe. Im zweiten Teil des Moduls Migration werden daher die rechtlichen Grundlagen für eine kompetente Beratung von Familien mit migrationsrechtlichen Fragestellungen erarbeitet. Hierzu werden einerseits grundlegende Konzepte wie die Bewilligungskategorien, der Familiennachzug oder die Voraussetzungen der Verlängerung und des Widerrufs von Bewilligungen dargestellt. Andererseits soll anhand von Fällen aus der Praxis aufgezeigt werden, welches die praktischen Konsequenzen der migrationsrechtlichen Bestimmungen sind und worauf bei der Beratung zu achten ist.

Zielsetzung

Familien mit einem anderen kulturellen Hintergrund verstehen und in wichtigen juristischen Punkten beraten können.

Datum: 27. August 2021

Leitung

Prof. Dr. Edouard Conte
Dr. iur. Valerio Priuli

MODUL 7

Fokus Krankheit und Behinderung von Kindern

Inhalt

Familien mit Kindern können in verschiedener Weise von Krankheit und Behinderung betroffen sein, je nachdem welches Familienmitglied behindert oder langfristig krank ist. Basis für Familienberatung in diesem komplexen Kontext sind Kenntnisse über Behinderungen und Erkrankungen und die Bedeutungen, die sie in Familien haben können. Welche Herausforderungen stellen sich von Behinderung und Krankheit betroffener Familien? Wie gestalten sie ihren Alltag, wie bewältigen sie ihr Leben? Die Diskussion dieser Fragestellungen erfordert den Einbezug sozialer Kontexte, fachlicher Angebote verschiedener gesellschaftlicher Systeme. Themenbereiche wie Inklusion (beispielsweise im Bereich Schule) oder Care-Arbeit (beispielsweise Kinder als Caregivers) können als Schwerpunkte zur Sprache kommen.

In einem zweiten Teil wird eine Einführung in das Sozialversicherungssystem gemacht. Dabei wird praxisnah vor allem auf die Leistungen in der Invalidenversicherung von Geburt bis ins Erwachsenenalter sowie mögliche Stolpersteine für Familien im Umgang mit der Sozialversicherung eingegangen.

Zielsetzung

- Wissen zu verschiedenen Arten von Behinderungen und Erkrankungen und die Bedeutung für die Familien
- Wissen um Möglichkeiten von Inklusion im Bereich der Schule
- Analyse von Care-Arbeit in ihrer verschiedenen Ausgestaltung
- Kenntnis zu Hilflosenentschädigung, Intensivpflegezuschlag und Assistenzbeitrag
- Kennen der Stolpersteine im Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf zum Erwachsenenalter

Datum: 24. – 25. September 2021

Leitung

Prof. tit. Dr. Barbara Jeltsch-Schudel
ProCap Schweiz

LEITUNG

Dominik Schöbi ist Professor für Klinische Familienpsychologie und Direktor des Instituts für Familienforschung und -beratung an der Universität Freiburg. Nach dem Studium der Psychologie und dem Doktorat zum Thema Konfliktregulation im Alltag von Familien arbeitete er in Los Angeles am Departement für Psychologie. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten ist die Erforschung von Familienbeziehungen: Paar-Eltern und Kindbeziehungen. Seit 2012 ist er an der Universität Freiburg tätig, seit 2013 als Direktor des Instituts für Familienforschung und -beratung.

Annette Cina ist Fachpsychologin für Psychotherapie mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche. An der Universität Freiburg studierte sie Klinische und Allgemeine Psychologie sowie Religionswissenschaft und promovierte 2005 in Klinischer Psychologie. Ihre Ausbildung zur Psychotherapeutin, Fachrichtung Verhaltenstherapie, absolvierte sie an den Universitäten Freiburg und Zürich. Sie arbeitet als Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg, als Koordinatorin am Institut für Familienforschung und -beratung der Universität Freiburg und als eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin in ihrer Praxis in Freiburg. Zudem wirkt sie als Referentin und Dozentin an diversen Weiterbildungsangeboten im Bereich Familie, Kinder und Jugendliche mit.

Gisela Kilde studierte und promovierte nach ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin im Kanton St. Gallen an der Universität Freiburg (lic. iur. utr. 1997; Dr. iur. 2015). Von 1999 bis 2001 war sie am Lehrstuhl für öffentliches Recht an der Universität St. Gallen tätig. Es folgte ein Aufenthalt in Berlin bis 2005. Zwischen 2005 und 2009 arbeitete sie am Lehrstuhl für Zivilrecht I an der Universität Freiburg. Heute ist sie als Koordinatorin und Lehrbeauftragte am Institut für Familienforschung und -beratung der Universität Freiburg tätig. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte liegen im Familienrecht, namentlich im Kinderschutz.

MITWIRKENDE

Dr. phil. Annette Cina, Psychologin und eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin, Koordinatorin Institut für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg

Prof. Dr. Edouard Conte, Laboratoire d'Anthropologie Sociale, Paris sowie Institut für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg

Dr. iur. Franziska Grob, Rechtsanwältin, Leiterin Bereich Recht Berufliche Vorsorge, BSV

Prof. tit. Dr. phil. Barbara Jeltsch-Schudel, MER, Leiterin des Studienprogramms Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik am Departement für Sonderpädagogik, Universität Freiburg

Sybille Käslin, Fürsprecherin, Bereich Recht Berufliche Vorsorge, BSV

Dr. iur. Gisela Kilde, Koordinatorin und Lehrbeauftragte, Institut für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg

Mlaw Lena Rutishauser, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg

Prof. Dr. Dominik Schöbi, Professor für Klinische Familienpsychologie, Direktor Institut für Familienforschung und -beratung, Universität Freiburg

lic. iur. Franziska Schnyder, Fürsprecherin, Fachanwältin SAV Familienrecht, Bern

lic. phil. Simone Stöcklin, eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendpsychiatrie Baselland

Dr. iur. Valerio Priuli, Rechtsanwalt, Chur

ProCap Schweiz

SCHRIFTLICHE ARBEIT UND ZERTIFIKATION

Leistungsnachweise

Als Leistungsnachweis ist die Bearbeitung einer Fallvignette sowie ein Fachgespräch vorgesehen.

Zertifikat und ECTS-Punkte

Die Schlussarbeit sowie das Fachgespräch im Anschluss an die Fortbildung ermöglichen den Teilnehmenden, ihre Kenntnisse zu validieren und das Zertifikat CAS «Familienberatung» der Universität Freiburg zu erlangen.

Für den CAS sind 15 ECTS notwendig. Für einen ECTS Punkt sind durchschnittlich 30 Arbeitsstunden zu leisten.

Bedingungen für den Erwerb des Zertifikats

- Anwesenheit an mindestens 80% der Präsenzzeit
- Validierung der schriftlichen Schlussarbeit
- Bestehen des Fachgesprächs

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ablauf und Dauer

Kurse: September 2020 – November 2021

Total Anzahl Kurstage: 21

Einreichen der Schlussarbeit: Mai 2022

Anzahl Teilnehmende

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt.

Sprache

Die Kurssprache ist Hochdeutsch.

Durchführung

Terminanpassungen und Wechsel von Referierenden bleiben vorbehalten. Der Veranstalter ist berechtigt, den Lehrgang bei ungenügender Anzahl Anmeldungen nicht durchzuführen oder die Anzahl der Dozierenden zu reduzieren.

Ort und Kurszeiten

Weiterbildungszentrum der Universität Freiburg, Rue de Rome 6, 1700 Freiburg
9.15 h – 16.45 Uhr (Änderungen bleiben vorbehalten)

Einschreibegebühr

CHF 7'900.– für die gesamte Ausbildung, exkl. Prüfungsgebühr von CHF 400.– sowie Übernachtungs- und Essensspesen von CHF 250.– für das externe Modul (Spezifische Gesprächsführung vom 18. – 19. Juni 2021).

Einschreibung für einzelne Module: CHF 440.– pro Tag

Gesprächsführung (Modul 2): Alle drei Module müssen besucht werden.

Gesamtpreis: CHF 3'600.–

Vorrang haben Personen, die die gesamte Ausbildung buchen.

Information und Organisation

Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg

Rue de Rome 6, 1700 Freiburg

Tel. +41 (0)26 300 73 47

E-Mail: weiterbildung@unifr.ch

www.unifr.ch/weiterbildung

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich für den Lehrgang online über www.unifr.ch/weiterbildung bis am **2. August 2020** an.

Sie benötigen dazu Ihren Lebenslauf und die Kopie des höchsten Abschlusses Ihrer Ausbildung. Diese Dokumente müssen Sie bei der Anmeldung hochladen.

Die Studienleitung entscheidet über die Zulassung.

Annulationsbedingungen

Ihre Einschreibung ist verbindlich. Eine Abmeldung muss schriftlich an die Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg, Rue de Rome 6, 1700 Freiburg erfolgen.

Annulationskosten

Nach erfolgter Zulassung

Bis 2. August 2020

CHF 300.–

Bis 1. September 2020

50% der Kurskosten

Ab 2. September 2020

keine Rückzahlung

Bei ungenügender Anzahl Anmeldungen (mindestens 10 Teilnehmende) kann die Durchführung des CAS verschoben werden.

Organisation

Weiterbildungsstelle

Universität Freiburg

Rue de Rome 6, 1700 Freiburg

Tel: +41 (0)26 300 73 47

E-Mail: weiterbildung@unifr.ch

www.unifr.ch/weiterbildung

